Nr. 264. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 10. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das neueste Weißbuch.

(Schluß.)

Sansibar, 1. Mai 1890.

Eingegangen in Berlin den 22. Mai 1890.

Dem auswärtigen Amt beehre ich mich über die gegenwärtigen Verhältnisse des Sklavenhandels in unserer Interessensphäre Folgendes gehorsamst zu berichten.

Wie unzureichend zur Verhinderung des Sklavenexports nur die Ueberwachung der Küste durch Fahrzeuge der Reichsmarine ist, beweist der Umstand, daß, obgleich englischerseits seit 10 Jahren Sklavenüberwachungsschiffe an der Insel stationirt waren, der Export doch nichtsdestoweniger bis zur Besetzung der Küste durch die Schutztruppe fortgesetzt wurde.

In ganz Afrika fand der Hauptexport von Sklaven auf der Strecke von Lamu im Norden bis zum Zambesi im Süden statt. Nördlich an der Küste der Somali war der Export ein bei weitem geringerer, hauptsächlich wohl deshalb, weil die Somali und Abessynier aus dem Innern kommende Sklaven selbst absorbirten.

Deutschland hat den größten Theil der vorher erwähnten Küste besetzt und damit die moralische Verpflichtung übernommen, gegen den, die innerafrikanischen Länder entvölkernden Handel vorzugehen. Das Verhältniß der aus Afrika ausgeführten Sklaven zu denen, die in den Küstenländern aufgekauft werden, ist heutzutage schon ein geringes. Der Plantagenbau, der von Arabern und arabisirten Küstenleuten ausgeführt wird, ist demjenigen auf Sansibar und Pemba mindestens gleichstehend an Bedeutung, so daß auch der Sklavenverbrauch, der den Arabern bis zum heutigen Tage allein den Plantagenbau ermöglicht, ein entsprechender ist.

Es ist also die Küste einmal der Sammelpunkt zum Export bestimmter Sklaven, und andererseits verbraucht die Küste selbst ein großes Kontingent.

Aus diesen Gründen ist offenbar der wirksamste Punkt, die Sklavenwirthschaft zu unterbinden, die Küste selbst.

Die Erfolge die das Reichskommissariat in dieser Richtung bis heute erzielt hat, sind große. Ich erwähne, um dies am besten darzulegen, den Punkt, daß mir Eingeborene Araber und Küstenleute, die sich besonders mit dem Sklavenhandel befaßten, zur Bestrafung ausgeliefert haben.

Wenn wir überall erst soweit gekommen sind, daß sich die Eingeborenen an uns um Schutz wenden und daß wir diesen Schutz zu gewähren stark genug sind, dann wird auch von keiner Seite mehr gewagt werden, Sklaven zu fangen und zu transportiren.

Die Sklavenjagden zu unterdrücken, kann uns nur dadurch gelingen, daß wir den Transport derselben zur Küste und den Handel damit unmöglich machen.

Gejagt werden die Sklaven in den unglücklichen Gegenden, wo sich der Eingeborene nur mit Speer und Bogen gegen die unmenschlichen Räuber wehren kann. Um in diesen Ländern den gejagten Eingeborenen Schutz zu gewähren, müßten wir durch eine Reihe von Stationen eine Verbindung bis in jene weiten Gebiete hinein ermöglichen. Diese Länder liegen fast ausschließlich innerhalb der Grenzen des Kongostaates, aber der Abzug der gejagten Sklaven geht fast ausschließlich nach Deutsch-Ostafrika und wird über einige ganz bestimmte Straßen geleitet, an denen sich die Sklavenhändler Stützpunkte geschaffen haben, wie Tabora und Ujidji.

Tabora ist der bedeutendste Knotenpunkt solcher Straßen.

Die im Nordwesten des Viktoriasees zusammengetriebenen Sklaven, die aus dem Innern des Kongostaates Kommenden (die bei Weitem größte Zahl), und viele, westlich vom Nyanzasee Gejagte treffen auf ihrem Wege nach der Küste in Tabora zusammen, und ist daher dieser Ort der wichtigste zur Ueberwachung.

Der nächst bedeutende Punkt Einja liegt an den drei großen Seen, und würde mit der Ueberwachung dieser, die hier durch ein bewaffnetes kleines Dampffahrzeug außerordentlich erleichtert wird, von Deutschland Alles gethan sein, was sich gegen die afrikanische Pest überhaupt thun läßt und, was mehr sagen will, es würde zweifellos von Erfolg gekrönt sein.

Bis jetzt habe ich nur eine Station und einen Beobachtungsposten im Innern errichten können, die erste ist Mwapwa, der Engpaß, durch den die größte afrikanische Sklavenkarawanenstraße hindurchführt, und wo ich auch im Stande bin, mit Gewalt meine Maßnahmen zu unterstützen. Der andere am Kilimandscharo ist vorläufig nur ein Beobachtungsposten, da es mir meine Mittel nicht erlauben, auch hier eine entsprechende Truppe zu stationiren.

Aus den im Eingang dieses Berichts angeführten Gründen und weil ich von der Küste aus die Sklavenjäger durch Ueberwachung des Imports von Waffen und Munition schwächen kann, ist jedenfalls die Besetzung der Küste zunächst der wichtigste Schritt.

Es sind die Araber, als welche man mit einem Worte die Partei der Sklavenjäger bezeichnen kann, durch solche Maßnahmen schon jetzt geschwächt. Ihr Ruf der Unüberwindlichkeit ist nach den Vorgängen an der deutschen Küste zerstört und dadurch am besten ein weiteres Vorgehen gegen das Innere vorbereitet und die Unterdrückung dieses schrecklichen Menschenhandels in Wege geleitet, die zum Erfolge führen müssen, wenn ihr natürlicher Fortgang nicht durch Entziehung der nothwendigsten Mittel unterbrochen wird.

gez. Wissmann.

An das auswärtige Amt, Berlin.

Telegramm.

Lindi, den 10. Mai 1890.

Eingegangen in Berlin am 12. Mai 1890.

Nach wirksamer Beschießung durch „Carola" und „Schwalbe" Lindi genommen und besetzt.

Wissmann.

Auswärtiges Amt, Berlin.

Telegramm.

Sansibar, den 17. Mai 1890.

Eingegangen in Berlin am gleichen Tage.

Nach erfolgreichen Gefechten im Hinterlande von Lindi Unterwerfung der größeren Araber. Mikindani am 14. friedlich besetzt. Einwohner nicht entflohen. Wissmann.

Auswärtiges Amt, Berlin.

Deutschland.

Berlin, 9. Juni. Wie wir bereits mitgetheilt haben, beträgt die Summe, welche in dem nunmehr dem Reichstag zugegangenen Nachtragsetat zu Diensteinkommensverbesserungen für die etatsmäßigen Beamten ausgeworfen ist, 11,921,263 Mark. Hiervon entfallen 926,454 Mark auf die Beamten der Tarifklasse III des Wohnungsgeldzuschusses, 5,891,086 Mark auf die Tarifklasse V und 5,103,723 Mark auf die unteren Beamten.

Von den Beamten der Tarifklasse III sind unter Anderen mit Gehaltsaufbesserungen bedacht: die Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern mit je 600 Mark, die Mitglieder des statistischen Amts, der Normalaichungskommission und des Gesundheitsamtes, sowie 8 Mitglieder des Reichs-Versicherungsamtes mit je 450 Mark, die ständigen Hülfsarbeiter und Beamten des Zentralbureaus des auswärtigen Amtes, die ständigen Hülfsarbeiter im Reichsamt des Innern, im Reichsjustizamt, im Reichsschatzamt, im Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen, im Reichspostamt, sowie die Ober-Telegraphen-Ingenieure mit je 300 Mark, die Intendantur- und Bauräthe des Reichsheeres (preußisches Kontingent), die Intendanturräthe der Marine, sowie die Ober-Posträthe, Posträthe und Postbauräthe, die Mitglieder der physikalisch-technischen Reichsanstalt, die Intendanturräthe des Reichsheeres (preußisches und sächsisches Kontingent) mit je 600 Mark, die expedirenden Sekretäre, Kalkulatoren, Registratoren verschiedener Verwaltungen, sowie die Bureauvorsteher von einzelnen der letzteren mit je 350 Mark bis 400 Mark, die Rendanten der Ober-Postkassen, die Stenographen des Reichstages, die Buchhalter bei der General-Militärkasse, die Vorsteher von Postämter 1. Klasse, Bahnpostämtern und Telegraphenämtern 1. Klasse mit je 400 Mark, die Garnisonbau-Inspektoren mit je 600 Mark, die Ingenieure und Chemiker 1. Klasse bei den technischen Instituten der Artillerie mit je 700 Mark, die technischen Hülfsarbeiter für Bausachen im Reichspostamte und Postbau-Inspektoren mit je 600 Mark, die Post- und Telegraphen-Inspektoren, sowie Bureauvorsteher beim statistischen Amt, Patentamt und Reichs-Versicherungsamt mit je 350 Mark, die Intendantur-Assessoren der Marine mit je 300 Mark, die Ingenieure und Chemiker 2. Klasse bei den technischen Instituten der Artillerie mit je 400 Mark, die Divisions- und Garnisonspfarrer des Reichsheeres (preußisches und sächsisches Kontingent) mit je 150 Mark und die Intendantur-Assessoren bei der Verwaltung des Reichsheeres mit je 300 Mark.

Von den Beamtenkategorien der Tarifklasse V sind unter anderen mit Gehaltsverbesserungen bedacht: Die Proviantamtsdirektoren bei der Verwaltung des Reichsheeres mit 475 Mark, die Rendanten bei den Verpflegungs- und Bekleidungsämtern der Marine und bei den Werften mit je 250 Mark, die Obermeister und Maschinenmeister der Marine mit je 400 Mark, desgleichen die Garnisonverwaltungsdirektoren des Reichsheeres (preußisches und würtembergisches Kontingent), die Proviantmeister bei der Verwaltung des Reichsheeres, die Kassirer bei den Ober-Postkassen; die Bureaubeamten beim statistischen Amt, die technischen Hülfsarbeiter und Bureaubeamten bei der Normal-Aichungskommission, beim Gesundheitsamt, beim Patentamt, beim Reichs-Versicherungsamt, bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt, die Trigonometer, Topographen und Kartographen bei der Landesaufnahme mit je 350 Mark, die Stationskontrolleure bei der Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern mit je 300 Mark, die Kanzleisekretäre und Kassensekretäre des auswärtigen Amtes mit je 150 Mark, die Bureau- und Rechnungsbeamten 1. Klasse (Ober-Postdirektionssekretäre), Buchhalter bei der General-Postkasse und Ober-Postkassen-Buchhalter, sowie die Ober-Postsekretäre und Ober-Telegraphen-Sekretäre, Rohrpostmaschinenmeister mit je 350 Mark, die Postkassirer und Telegraphenamtskassirer mit je 200 Mark, die Vorsteher von Postämtern II (Postmeister) mit je nahezu 600 Mark, wofür indessen die jetzt zahlbare Funktionszulage von 300 Mark in Fortfall kommt; die Proviantamtsrendanten des Reichsheeres mit je 275 Mark, die Intendantursekretäre und Registratoren bei der Verwaltung des Reichsheeres mit je 350 Mark, die Postsekretäre und Telegraphensekretäre mit je 275 Mark, die Zahlmeister bei der Verwaltung des Reichsheeres mit je etwas über 250 Mark, die Ober-Postassistenten und Ober-Telegraphenassistenten, sowie die Bureau- und Rechnungsbeamten 2. Klasse (Bureauassistenten) bei den Ober-Postdirektionen mit je 250 Mark; die Oberroßärzte mit je etwas über 250 Mark, desgleichen die Kaserneninspektoren bei den Garnisonverwaltungen und die Lazarethinspektoren; der weitaus größte Theil der Postverwalter mit je 225 Mark und die Post- und Telegraphenassistenten mit je 175 Mark.

Von den unteren Beamten sollen unter anderen Gehaltsaufbesserungen erhalten: die Pförtner, Kanzleidiener, Botenmeister, Hausdiener, Kastellane, Kassendiener bei den verschiedenen Verwaltungen in Höhe von je 100 bis 300 Mark, größtentheils je 150 Mark, die Unterbeamten bei den Ober-Postdirektionen in Höhe von je 160 Mark, die Unterbeamten im inneren Dienst bei den Verkehrsanstalten in Höhe von je 150 Mark, die Telegraphenleitungsaufseher in Höhe von je 400 Mark, die Büchsenmacher und Waffenmeister bei den Truppen in Höhe von je 135 Mark, die Kasernen- und Arrestwärter bei den Garnison-Verwaltungen, Zivilkrankenwärter ꝛc. bei den Garnisonlazarethen, Kanzleidiener, Pförtner, Tafeldecker, Aufwärter, Kasernen- und Lazarethwärter bei den Militär Erziehungs- und Bildungs-Anstalten sowie Hauswärter und Zivilkrankenwärter bei dem Invalidenhause in Berlin in Höhe von je 180 Mark, die Post-Packetträger, sowie die Stadtpostboten in Höhe von je 100 Mark, die Landbriefträger in Höhe von je 125 Mark.

In allen drei Klassen sollen auch die Beamten der Betriebs-Verwaltung der Reichseisenbahnen Gehaltsverbesserungen erfahren. Wir erfahren, daß unter Anderem zugedacht sind: den Mitgliedern der General-Direktion je 500 Mark, den Eisenbahn-Betriebsdirektoren je 1000 Mark, den Verkehrs-, Maschinen-, Eisenbahn-, Bau- und Betriebs-Inspektoren je etwa 740 Mark, den Eisenbahnsekretären etwa je 130 Mark, den Bahnmeistern 1. Klasse je 460 Mark, denen 2. Klasse je nahezu 150 Mark, den Betriebssekretären je 400 Mark, den Lokomotivführern je etwa 166 Mark, den Zugführern und Ober-Packmeistern je etwa 135 Mark, den Telegraphisten je 165 Mark, den Lademeistern je etwa 260 Mark, den Packmeistern je 100 Mark, den Haltestellenaufsehern und Weichenstellern 1. Klasse je 130 Mark, den Lokomotivheizern je etwa 165 Mark, den Portiers und Rottenführern je 160 Mark, den Weichenstellern 2. Klasse je 40 Mark, den Bremsern je etwa 200 Mark, den Bahnwärtern je 110 Mark

Wir betonen nochmals ausdrücklich, daß in dem vorstehenden Verzeichniß nicht alle Beamtenkategorien aufgeführt sind, für welche Gehaltserhöhungen in Aussicht genommen sind, auch sind die angegebenen Sätze nur Durchschnittsbetrag.

— Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: Der kürzlich erfolgte Rechnungs-Abschluß der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das mit dem 31. März abgelaufene Etatsjahr 1889—90 weist einen so hohen Ueberschuß nach, wie er noch in keinem der früheren Jahre erreicht worden ist.

In dem genannten Etatsjahre betrug:

die Einnahme	214,070,172 Mark
die Ausgabe	181,106,373 „
mithin der Ueberschuß	32,963,796 Mark
Nach Abzug des Extraordinariums von	5,595,344 „
verbleibt ein reiner Ueberschuß von	27,368,452 Mark
d. i. gegen die im Etat vorgesehene Summe von	23,507,557 „
ein Mehr von	3,860,895 Mark

Auch der Abschluß der Reichsdruckerei ist sehr günstig; er weist für den gleichen Zeitraum:

eine Einnahme von	4,871,867 Mark
und eine Ausgabe von	3,464,388 „
mithin einen Ueberschuß von	1,407,479 Mark
auf, d. i. gegen die etatsmäßig veranschlagte Summe von	1,150,150 „
ein Mehr von	257,329 Mark.

— Durch den Tod des Erzbischofs Dinder in Posen ist einer der wichtigsten und schwierigsten Bischofssitze zur Erledigung gekommen. Die Schwierigkeit liegt vor Allem darin, daß es darauf ankommt, dem polnischen Klerus gegenüber das nöthige Maß der Autorität zu gewinnen, um ihn zu bestimmen, sich von der polnisch-nationalen Agitation fern zu halten und seine Kräfte, wie dies den kirchlichen und staatlichen Interessen gleichmäßig entspricht, ganz dem kirchlichen Dienste zu widmen. Wenn ein Bischof polnischer Abstammung nach den gemachten Erfahrungen sich nur zu leicht in die Bahnen der großpolnischen Propaganda verleiten läßt, fällt es einem Deutschen erfahrungsmäßig schwer, sich den erforderlichen Einfluß auf den polnischen Klerus zu sichern. Dem verstorbenen Erzbischof Dinder war es gelungen, diese Schwierigkeit zu überwinden, aber die Personen sind selten, welche zu der Erwartung gleichen Erfolges berechtigen. Man wird nicht irren, wenn man die jüngste Anwesenheit des Oberpräsidenten von Posen in Berlin mit dieser Personenfrage in Zusammenhang bringt. Ebensowenig in der Annahme, daß gegründete Aussicht vorhanden ist, dieselbe in durchaus befriedigender Weise zu lösen.

— S. M. Kreuzer „Sperber", Kommandant Korvetten-Kapitän Foß, ist am 8. Juni cr. in Sydney angekommen.

S. M. S. „Niobe", Kommandant Kapitän z. S. Fritze, beabsichtigt am 9. Juni cr. von Arendal nach Leith (Schottland) in See zu gehen.

Hoppegarten, 9. Juni. Das heutige Rennen des Unionsklubs in Hoppegarten erfreute sich des hohen Besuches Sr. Majestät des Kaisers und Königs und seines erlauchten Gastes, Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Italien, sowie anderer erlauchter fürstlicher Personen, welche alle gekommen waren, dem großen Armee-Jagdrennen beizuwohnen. Die bereits vorher bekannt gewordene Nachricht von dem Besuche des berühmten Rennplatzes durch die hohen Herrschaften hatte den ja stets gewaltigen Zustrom zu einem ganz ungewöhnlich zahlreichen gesteigert, so daß die fünf abgelassenen Sonderzüge bei weitem nicht ausreichten, um die hinausströmende Menschenschaar aufzunehmen. Hunderte mußten namentlich auf dem Bahnhof Friedrichstraße einfach zurückbleiben, und die Fahrt der Züge war im Ganzen so verlangsamt, daß man erst mit reichlicher Verspätung auf dem Rennplatz eintraf. Das prächtige, sonnige Wetter ließ die Vorzüge der stattlichen Rennbahn in hellstem Licht erscheinen und das dort sich entwickelnde malerische und sportfrische Leben und Treiben in glänzendster Weise sich entfalten.

Das Hauptaugenmerk bildete das Armee-Jagdrennen. Bei diesem galt es die Erringung des von Sr. Majestät gespendeten Ehrenpreises, welchen der Kaiser dem Sieger persönlich überreichen wollte.

Punkt 4½ Uhr lief der von Potsdam kommende Sonderzug mit den Höchsten Herrschaften in den Bahnhof Hoppegarten ein und gleich darauf fuhren dieselben zum Kaiser-Pavillon, zu welchem das Publikum in gewaltigen Schaaren herandrängte. Vom Bahnhof her nahten — vorauf fuhren auf einem Jagd-Break der Graf H. Lehndorff mit dem Minister für Landwirthschaft Dr. Frhr. Lucius v. Ballhausen — in offenem à la Daumont gefahrenen Vierspänner der Kaiser mit seinem hohen Gast, dem Kronprinzen von Italien; von der Menschenmenge aufs freudigste mit Hochrufen begrüßt. Das Musikkorps des Eisenbahn-Regiments spielte „Heil Dir im Siegerkranz". Se Majestät trug die Uniform seines Regiments Gardes du Corps, der Kronprinz Viktor Emanual die des 1. (hessischen) Husaren-Regiments Nr. 13. In Zweispännern folgten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Heinrich mit dem Prinzen Friedrich Leopold, der Prinz Rupprecht von Baiern, dann Ihre Hoheiten Herzog Johann Albrecht, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, ferner die Herren der Gefolge u. s. w.

Der Herzog von Ratibor, sowie der General der Kavallerie v. Rauch und die anderen Herren des Präsidiums des Unions-Klubs begrüßten die Höchsten Herrschaften im Pavillon.

Zunächst wurde das Seahorse-Rennen abgehalten und dann folgte das mit größter Spannung allseits erwartete große Armee-Jagd-Rennen. Unter dem Geleite des Generals der Kavallerie v. Rauch, der mit dem General-Major v. Below, Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, und dem Rittmeister im 3. Garde-Ulanen-Regiment v. Köller die Proponenten des Rennens bildeten, ritten die Offiziere in die Bahn und entboten vorerst dem obersten Kriegsherrn und seinem hohen Gaste im Vorbeiritt am Pavillon ihren Gruß. Dann gings zum Start und nun ertönte das Glockenzeichen, daß das Rennen begann! — Allgemeine Spannung und aufmerksamstes, zunächst schweigsames Verfolgen des mit schneidiger Kühnheit vollführten Jagd-Wettrittes. Das war ein prächtiges Reiterbild, was sich da in wenigen Minuten entwickelte, ein gültiger Beweis von der wackeren, wagemuthigen Tüchtigkeit des Offizierkorps. Da das erste Hinderniß — der Tribünensprung — es wird mit stolzer Haltung genommen; ein Pferd stürzt mit seinem Reiter, doch ohne daß dieser sich verletzt. Weiter — ohne Fehl werden die anderen Hindernisse genommen, nur bei dem nassen Grabensprung erreicht ein Pferd nicht das Gegenufer und sein Reiter fällt in das hochaufspritzende unfreiwillige Bad.

Weiter, weiter auf flüchtigen Hufen über den irischen Wall und nun in den glatten Endlauf der Bahn. Wie das heransaust in eiligstem Tempo, geführt vom Rittmeister v. Boddien auf seinem muskulösen herrlichen braunen Wallach „Maasland". Nun eilt er durchs Ziel und dicht bei ihm Major v. Tresckows (1. Garde-Ulanen) Fuchs-Wallach „Glanmore" und wenige Längen dahinter Lieutenant Frhr. von Senden II. (1. Garde-Drag.-Regt. Königin von Großbritannien und Irland) brauner Hengst „Pfeil". Die Spannung des Publikums hatte sich in lauten Zurufen Luft gemacht und schallendes Bravo und Hurrah begrüßte den Sieger. Se. Majestät war diesem Meister-Ritte mit voller Aufmerksamkeit gefolgt, und nahm bei der alsbald von ihm vollzogenen Preisvertheilung Gelegenheit, seiner Anerkennung Ausdruck zu geben. — Der Kaiserpreis besteht aus einem auf einem zierlich gemeißelten Marmorsockel künstlerisch aus oxydirtem Silber mit goldenen Seitenflächen belegten Aufbau, der die wohlgetroffene Porträtbüste des erlauchten Spenders zeigt, und auf der Stirnseite die Worte: „Kaiser Wilhelm II. dem Sieger im großen Armee-Jagd-Rennen zu Hoppegarten im Juni 1890."

Unmittelbar nach der Preisvertheilung verließ Se. Majestät mit dem Kronprinzen von Italien den Rennplatz zur Rückkehr nach Potsdam.

Königsberg i. Pr., 9. Juni Auf einer heute stattgehabten Maurerversammlung wurde beschlossen, in Folge des von den Meistern gestellten Anverlangens einer elfstündigen statt der von den Gesellen geforderten zehnstündigen Arbeit, die endgültige Erledigung dieser Angelegenheit zu vertagen.

Posen, 7. Juni. Hier hat sich eine polnische landschaftliche Genossenschaft gebildet, welche den Erwerb von Grundbesitz behufs dessen Parzellirung unter die Mitglieder, sowie die Gründung neuer Ansiedlungen bezweckt.

Posen, 9. Juni. Das bisher dem Rittergutsbesitzer Wladislaus v. Paruzewski gehörige Rittergut Neudorff, Kreis Znin, ist in Zwangsversteigerung von der Ansiedelungskommission angekauft worden.

Waldenburg, 8. Juni. Gelegentlich der Verhandlungen über die Wahl des früheren Reichstags-Abgeordneten Dr. Websky hatte der Abgeordnete Gröber (Zentrum) die — ebenso wie in anderen Kreisblättern — so auch in dem hiesigen veröffentlichte amtliche Erklärung über die Bedeutung des Septennats angegriffen und mehrere freisinnige Zeitungen hatten ihren betreffenden Parlamentsbericht mit der Bemerkung eingeleitet, daß der Landrath v. Lieres hierselbst „bekanntlich" die ihm unterstellten Beamten bei der Wahl beeinflußt habe, so wie daß andere Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien u. s. w. Diese Bemerkung hatte auch der in Altwasser hiesigen Kreises erscheinende „Schlesische Gebirgskurier" übernommen. In Folge des von dem Landrath v. Lieres gegen den Redakteur Hilliger hierauf gestellten Strafantrages fand am 3. d. M. Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht statt, in welcher der Redakteur, der einen Beweis für jene Behauptung nicht zu erbringen vermochte, zu 30 Mark Geldstrafe und den Nebenstrafen verurtheilt wurde.

Aus Schleswig-Holstein, 8. Juni. Die großen Korps-Manöver im Verein mit der Flotte vor Sr. Majestät dem Kaiser finden in der Zeit vom 4. bis einschließlich 10. September bei Flensburg und Sonderburg statt. Für die Dauer der Manöver (vom Beginn der Detachements-Uebungen an) werden zugetheilt: der 17. Division die 17. Kavallerie-Brigade, der Stab der 9. Feld-Artillerie-Brigade, das holsteinische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24, das lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9, die 2. und 4. Kompagnie des schleswig-holsteinischen Pionier-Bataillons Nr. 9, sowie eine Feld-Telegraphen-Abtheilung; der 18. Division die 18. Kavallerie-Brigade, das schleswigsche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 9, der Stab, die 1. und 3. Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9, sowie beiden Divisionen entsprechende Train-Detachements. Sämmtliche Infanterie-Truppentheile haben ihre Zelte mit ins Manöver zu nehmen.

Kiel, 7. Juni. Die „Kiel. Ztg." schreibt: Nach dem gegenwärtigen Stande der Bauten am Nord-Ostsee-Kanal, wie ihn Staatsminister von Bötticher auf seiner Besichtigungsreise vorfand, ist kein Zweifel, daß der Kanal 1896 vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden kann. Damit würden also im ganzen zwei Jahre gewonnen sein, denn anfangs wurde der thatsächliche Bau auf zehn Jahre veranschlagt. Von den Unternehmern der einzelnen Strecken sind so leistungsfähige Maschinen zur Verwendung gekommen, daß die Erdbewegung in unerwartet rascher Weise erfolgte und demgemäß alle anderen Arbeiten stärker gefördert werden konnten.

Kiel, 8. Juni. Nach achttägiger Abwesenheit lief gestern Nachmittag 4 Uhr das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Deutschland", „Preußen" und „Friedrich der Große", sowie dem Aviso „Pfeil", unter dem Befehl des Kontreadmirals Schröder in unserem Kriegshafen ein und ging an der Wasserallee vor Anker. Die zu diesem Geschwader gehörige Kreuzerkorvette „Irene" liegt gegenwärtig in der Werfteinfahrt, und wird erst zu Ende Juni, nachdem der Kommandant des Schiffes, Prinz Heinrich von Preußen, nach Kiel zurückgekehrt ist, wieder in den Geschwaderverband treten. Zwei Stunden nach der Ankunft des Uebungsgeschwaders traf auch die Manöverflotte unter dem Befehl des Vizeadmirals Deinhard hier ein. Die Schiffe dieses Geschwaders liefen einzeln ein, zunächst das Flaggschiff „Baden", gefolgt von dem Aviso „Zieten", und alsdann in kurzen Zwischenräumen die Panzer „Baiern", „Oldenburg" und „Würtemberg". Während der verflossenen Woche bildete die schleswigsche Ostküste zwisen dem Alsensund und der Höhe von Bülk das Uebungsfeld dieser beiden Flottenabtheilungen, in See wurden Gefechtsübungen mit markirtem Feind, in der Bucht bei Eckernförde bei dem sogenannten Ohrt und in der Hattinger Bucht große Landungsmanöver vorgenommen. Die Flottenmannschaften haben eine Woche angestrengter Thätigkeit hinter sich und gestern Abend ging eine Anzahl Kranker von Bord ins Marinelazareth. Heute ist Ruhetag. Morgen früh gehen beide Geschwader nach Swinemünde in See und von dort nach zweitägigem Aufenthalt nach Zoppot. In der Danziger Bucht werden beide Geschwader in der Zeit vom 12. bis 17. Juni zunächst Schießübungen abhalten und sodann zusammen mit der Torpedoflottille Manöver aus dem Gebiete des Küstenangriffs und Vertheidigungskrieges ausführen. Am 18. Juni gehen alle drei Flottenabtheilungen von Danzig wiederum nach Kiel in See und verbleiben hier bis zur Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Kiel, welche nach den bisherigen Dispositionen am 25. d. M. erfolgt. Am 27. d M. tritt der Kaiser die Reise nach Helsingör, bez. Christiania an.

Wiesbaden, 9. Juni. Der Erbprinz von Nassau reiste von Königstein nach Neuwied zum Besuche der Familie des Fürsten von Wied. Der Herzog von Nassau, welcher noch in Wien weilt, übernahm das Protektorat über eine in Währing, einem westlichen Vororte Wiens, zu erbauende evangelische Kirche. Die Herzogin Adelheid besuchte gestern die Landgräfin von Hessen in Frankfurt a. M., bei welcher sich auch der König von Dänemark einfand. Nach gemeinschaftlichem Diner besuchten die Herzogin und der König die Roth'schild'sche Sammlung.

Ems, 9. Juni. Außer Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg von Preußen, welcher im fiskalischen Kurhause Wohnung genommen hat, ist auch der Prinz Balduin von Belgien, welcher inkognito reist, hier eingetroffen und im englischen Hofe abgestiegen.

Saarburg, 8. Juni In der vergangenen Woche wurde dahier ein Militär-Frauen-Verein gegründet, der bezweckt, sowohl den Armen der Militärgemeinde als auch den aus dem Soldatenstande hervorgegangenen Grenz- und Zollbeamten u. s. w., ohne Unterschied der Konfession, helfend in gegebenen Fällen beizustehen. Den Vorsitz hat Frau Gräfin Zeppelin übernommen. Die Geschäfte führt der Divisionspfarrer Wettstein. Der Verein zählt zur Zeit 52 Mitglieder.

Straßburg i. E., 9. Juni. Als Ort für die im nächsten Jahre abzuhaltende Ausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft wurde Bremen bestimmt. Der Erbgroßherzog von Oldenburg hat das ihm angebotene Protektorat übernommen. Die im Jahre 1892 stattfindende Ausstellung soll nach den vorläufigen Dispositionen in Königsberg stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. Juni. (Ausführlicherer Bericht.) Graf Kalnoky stellt in seinem Exposee in der österreichischen Delegation fest, daß die allgemeine Richtung wie die Grundlagen der österreichisch-ungarischen Politik unverändert geblieben. Die Beziehungen zu Deutschland seien nie vertrauensvoller, klarer und fester gewesen als jetzt. Nicht wenig trage hierzu der hochbegabte, thatkräftige Monarch des Nachbarstaates bei, dessen scharf ausgeprägte Individualität jeden Zweifel und jede Unklarheit von vorn herein ausschließe: „Wir sehen den General von Caprivi mit dem gleichen Vertrauen an der Spitze der Staatsgeschäfte stehen wie den Fürsten v. Bismarck, mit welchem ich stets die vertrauensvollsten und freundschaftlichsten Beziehungen zu unterhalten die Genugthuung hatte." Der dreimalige Wechsel in der Regierung des deutschen Reiches und der Wechsel der leitenden Staatsmänner habe nicht die geringste Schwankung der Bündnisse zur Folge gehabt, was am besten beweise, wie fest gewurzelt das Bündniß in Berlin sei. Die in jüngster Zeit in Rom von maßgebender Seite abgegebenen Erklärungen bezeugten, wie man auch dort von der unerschütterlichen Festigkeit des Bündnisses überzeugt sei. Die täglichen Versuche der Gegner des Bündnisses, das letztere zu erschüttern und Zweifel an demselben hervorzurufen, sollten Niemanden beirren. Diese Bemühungen würden auch künftig wie in den letzten zehn Jahren vergeblich bleiben. Dabei müsse mit der Thatsache gerechnet werden, daß die friedlichen Ziele des Bündnisses nur bei voller Entwicklung der Wehrkraft der verbündeten Staaten erreichbar wären, von denen jeder einzelne auf den anderen müsse rechnen können. Die ganz befriedigenden Beziehungen zu den übrigen Staaten Europas berechtigen zu der Hoffnung, daß etwa auftauchende Gefahren im Sinne des allgemeinen Friedensbedürfnisses behandelt werden könnten.

Bei der Erörterung der Verhältnisse der Balkanstaaten konstatirte Graf Kalnocky die ruhige Entwicklung Bulgariens, welches mit der Verbesserung seiner Handelsbeziehungen und Eröffnung neuer Verkehrswege beschäftigt sei, seinen Wohlstand hebe und seinen Kredit befestige. Man sehe mit Befriedigung, daß Bulgarien politisch in kluger Zurückhaltung verharre und seine fortschreitende Entwicklung nicht durch gefährliche Fragen und Abenteuer schädige, vielmehr das Bestreben zeige, mit seinen Nachbarn, insbesondere mit der Pforte gute Beziehungen zu erhalten. Die Zukunft Bulgariens, die in dessen eigenen Händen ruhe, scheine gesichert, wenn es fortfahre, ruhig und ohne Abenteuer an der eigenen Festigung zu arbeiten.

Um zu Serbien ein erwünschtes Verhältniß zu erhalten, sei seitens Oesterreich-Ungarns gewiß Alles geschehen, natürlich unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit. Der serbischen Regierung wie der Regentschaft möge der gute Wille nicht fehlen; allein die gegenwärtige, Oesterreich-Ungarn unfreundliche, wenn nicht feindliche Strömung in Serbien sei vielleicht stärker als die Autorität der Regentschaft und der Regierung, welche dem Treiben der Presse gegenüber hülflos sei. Eine Preßfreiheit, wie sie

in Serbien herrsche, könnten nur hochzivilisirte Nationen vertragen. Wo moralisch und politisch unreife oder unwürdige Elemente sich der Feder bemächtigten, vermöge eine solche Preßfreiheit großen Schaden anzurichten. Die Stellung der größeren Staaten zu den kleineren sei stets schwierig, wenn die Beziehungen sich versteiften, da man geneigt sei, den größeren Staat der Vergewaltigung anzuklagen, sobald er begehrte, was seines Rechtes sei. Angesichts der geographischen Lage, der inneren Verhältnisse und der Finanzen Serbiens besorgt Graf Kalnoky nicht, daß Serbien ernste Verwickelungen mit den Nachbarstaaten veranlassen werde, da die Folgen am empfindlichsten für Serbien selbst sein würden. Aus der bisherigen, stets wohlwollenden Haltung Oesterreich-Ungarns habe Serbien großen Nutzen gezogen. Es werde nicht die Schuld Oesterreich-Ungarns sein, wenn diese Haltung sich in eine nicht entgegenkommende verwandeln sollte. Gegenüber den fortdauernden freundschaftlichen Versicherungen der Regentschaft und der Regierung müsse die österreichisch-ungarische Regierung die Erwartung aussprechen, daß Regentschaft und Regierung auch die erforderliche Autorität besäßen und den Versicherungen thatsächlichen Rückhalt gäben. Die österreichisch-ungarische Regierung habe Serbien zu keinem Zeitpunkt in Zweifel darüber gelassen, daß gute Beziehungen Serbiens zu Rußland erwünscht seien und kein feindseliges Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn nöthig machten.

Zu Rumänien und dessen Regierung seien die Beziehungen sehr freundliche. Leider sei die Stagnation der handelspolitischen Beziehungen trotz beiderseitiger eifriger Bemühungen noch nicht beseitigt. Graf Kalnoky gab sodann der Hoffnung Ausdruck, daß die allgemein herrschende protektionistische Richtung sich soweit klären werde, daß speziell auch mit Deutschland die Herstellung eines handelspolitischen Verhältnisses ermöglicht werde, welches den Intentionen und Wünschen der Bevölkerung besser entspreche als der gegenwärtige Zustand. Dem Delegirten Bilinski gegenüber, welcher die Verschwörung des Majors Panitza in Sofia auf die Nichtanerkennung des Fürsten von Bulgarien zurückführte, wies Graf Kalnoky darauf hin, daß der von den Mächten anerkannte Fürst Alexander gleichfalls durch eine Militärrevolte gestürzt sei. Derlei Verbrechen pflegen sich leider zu wiederholen, wenn sie einmal begangen worden seien. Die große Masse der Bevölkerung habe dem geplanten Umsturzversuche des Majors Panitza ferngestanden. Es beweise dies, daß die Verschwörung durch unzufriedene Elemente außerhalb der bulgarischen Grenze importirt worden sei, ohne in dem nationalen Gefühle oder im Wunsche des Volkes nach einem Fürstenwechsel Wiederhall zu finden. Der Mangel der formellen Anerkennung des Fürsten trete in Bulgarien nicht so fühlbar hervor wie es scheine, da der Fürst im Lande unbedingt anerkannt sei, und weil die ersten Schwierigkeiten der irregulären Lage bedeutend abgeschwächt seien. Eine Legalisirung der bulgarischen Verhältnisse bleibe sehr wünschenswerth. Allein dies hänge nicht ausschließlich von Oesterreich-Ungarn ab.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Wir haben bereits vor längerer Zeit ankündigen können, daß der Minister des Innern Constans einen Gesetzentwurf vorbereite, welcher die Pensionen der Arbeiter zum Gegenstande hat. Derselbe ist jetzt beendet und wird nunmehr vom Finanzminister studirt werden. Er hat zwei Klassen von Arbeitern im Auge. Zunächst die Klasse derjenigen, welche niemals eine Einzahlung zu Pensionszwecken geleistet haben, alsdann die Klasse derer, bei welchen letzteres der Fall ist. „Für die erstere Kategorie," so meldete der „Temps", „bewilligt der Staat eine Unterstützung allen denjenigen Arbeitern, welche dreißig Jahre lang, vom Alter von 25 bis 55 Jahren, regelmäßig einen jährlichen Beitrag zahlen, der nicht unter 20 Franks, nicht über 38 Franks sein soll. Der Staat wird den Arbeitern eine Unterstützung von einem Drittel des Betrages gewähren, so daß ein Arbeiter nach 30 Jahren eine Pension von mindestens 240 Franks und höchstens 360 Franks erhält. Wie man sieht, erinnert diese Bestimmung lebhaft an das, was seiner Zeit so eingehend in Deutschland erörtert wurde. Ein Zusatz bestimmt übrigens, daß nur diejenigen die genannte Pension beziehen sollen, welche jährlich nicht mehr als 3000 Franks Lohn, bezw. Gehalt beziehen. Der Constans'sche Entwurf bestimmt ferner, daß die Rechte auf die Pension durch Saumseligkeit in der Zahlung der Beträge nicht verwirkt werden sollen, falls die fehlenden nachträglich eingezahlt werden. Nach der dreißigsten Einzahlung hätte der Arbeiter Recht auf volle Pension.

Zur zweiten Kategorie von Arbeitern zählen also die, welche seit einer gewissen Zeit bereits Beiträge in die „Kassen für das Alter" oder an Genossenschaften auf Gegenseitigkeit gezahlt haben. Der Constans'sche Gesetzentwurf erhöht die Pension durch die Beisteuer des Staats für die, welche eine Leibrente beziehen, um ein Drittel, und für die, welche sich eine Pension mit reservirtem Kapital für Wittwe und Kinder gesichert haben, um ein Viertel. Die Pension soll nicht mehr als 360 Franks betragen. Der Minister fordert einen ersten Kredit von zwei Millionen gleich nach Annahme der Vorlage. Die Statistik, auf welche sich der Gesetzentwurf stützt, zeigt, daß es in Frankreich neun Millionen Arbeiter giebt, von denen nur achtundzwanzig Tausend bei der Alterskasse oder den Genossenschaften auf Gegenseitigkeit Einzahlungen gemacht haben.

Schweden und Norwegen.

Zum Empfang des deutschen Kaisers in Christiania sind dortselbst großartige Veranstaltungen geplant. Wie wir der dortigen „Aftenposten" entnehmen, ist von deutscher Seite offiziell gemeldet, daß die Kaiseryacht am 30. Juni Vormittags von Helsingör abfährt, um den direkten Kurs nach Foerder zu nehmen. Hier empfängt den Kaiser das schwedische Geschwader und die Yacht wird, gefolgt von den Kriegsschiffen, langsam in die Bucht von Christiania einfahren, um gegen 6 Uhr Nachmittags im Hafen vor Anker zu gehen, woselbst sämmtliche Fahrzeuge Festschmuck anlegen. Der Landungsplatz wird mit unzähligen Flaggenmasten geschmückt, in deren Mitte Tribünen errichtet werden. Die Einzugsstraßen bis zum königlichen Schloß werden sich dem Kaiser mit sechs großen Triumphbogen präsentiren, neben denen Militär, die Vereine und Schulen Spalier bilden. Zur Nachtzeit, welche in jenen Tagen in Christiania kaum zwei Stunden dauert, sollen im Hafen unter bengalischer Beleuchtung Konzerts von zwölf Musikkapellen und zahlreichen Männergesangvereinen abgehalten werden, während alle Ruder- und Segelklubs auf dem Wasser manövriren.

Rußland.

Riga, 4. Juni. Im Spätherbst v. J. hatte die „Düna-Zeitung" und der „Rishski Westnik" einige sich zur Zeit der Weltausstellung in Paris aufhaltende Balten in gehässigster Weise verleumdet. Die böswillige Denunziation, die sich als völlig aus der Luft gegriffen erwies, hat seiner Zeit der russischen und einem Theil der französischen Presse Anlaß gegeben, sich in den maßlosesten Anklagen und Verdächtigungen gegen alle baltischen Deutschen zu ergehen, und unter andern zur Folge gehabt, daß den beiden speziell verleumdeten Rigaer Rechtsanwälten die Genehmigung zur Fortsetzung ihrer beruflichen Thätigkeit bei den neuen russischen Gerichtsbehörden versagt wurde. Auf Grund der von den Betheiligten gegen die Redakteure Pipirs und Wittwitzki erhobenen Klage wurde diese Sache am heutigen Tage vor dem hiesigen Bezirksgericht verhandelt, welches die Angeklagten schuldig sprach und Pipirs zu einem Monat Arrest und Wittwitzki zu 100 Rubel Strafe beziehungsweise zehn Tagen Arrest verurtheilte. Außerdem verfügte das Gericht die Veröffentlichung des Urtheils durch die „Düna-Zeitung" und den „Rishski Westnik".

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Juni. In der heutigen Sitzung der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts wurde der Arbeiter Gutmann aus Torney wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Wie zu erwarten stand, ist die Innung der Baugewerke in einer gestern Abend abgehaltenen außerordentlichen Versammlung in Betreff der Frage der Wiederaufnahme der Bauthätigkeit in unserer Stadt den am Sonnabend gefaßten Beschlüssen des Arbeitgeberbundes einstimmig beigetreten.

* Der Arbeiter Bohnenstengel aus Grabow wurde vorgestern wegen verschiedener Diebstähle in Haft genommen. Wie sich jetzt herausstellte, hat derselbe im Februar seiner hier in der Baumstraße wohnenden Braut mittelst Einbruches 40 Mark baares Geld entwendet. Im Mai ließ sich B. auf einem Dampfer einen Diebstahl dadurch zu Schulden kommen, daß er einem seiner Mitarbeiter verschiedene Kleidungsstücke stahl. Dieser Tage endlich besuchte er den Arbeiter Schley, und als Letzterer sich auf wenige Minuten aus dem Zimmer entfernt hatte, ließ B. 32 Mark in seine Tasche wandern, welche in einem Kleiderspind aufbewahrt waren.

* Die Arbeiterfrau Albertine Krüger von hier leidet seit frühester Jugend an Kopfschmerzen und Krämpfen. Als dieselbe vor einigen Tagen am Kochherde beschäftigt war, wurde sie von diesem Uebel befallen und stürzte mit den Armen in einen Topf, in welchem sich kochendes Wasser befand. Die K. erlitt so schwere Brandwunden, daß ihre Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause erfolgen mußte.

* Von dem Handwagen eines Waaren- und Droguengeschäfts, welcher vor dem Hause große Lastadie 38 vorgestern kurze Zeit unbeaufsichtigt stand, wurde eine Kiste, 60 Pfund Stärke enthaltend, gestohlen.

* In den letzten Tagen wurden in Grabow von den Maurern Wagner und Mader Sammlungen zu Gunsten der streikenden Kollegen veranstaltet. So hatte Ersterer bereits 9 Mark durch Zirkulation einer Liste zusammengebracht, während Letzterer dieselbe in Lokalen auslegte. Die Polizei, welche hiervon Kenntniß erhalten hatte, machte jedoch diesem Treiben ein Ende, beschlagnahmte die Listen und das Geld. Wagner und Mader werden sich deshalb noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

— In der Zeit vom 1. bis 7. Juni sind hierselbst 27 männliche und 31 weibliche, in Summa 58 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter **31** Kinder unter 5 und 5 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben je 5 an Durchfall resp. Brechdurchfall und Diphtheritis, je 4 an Abzehrung, Krämpfen und chronischen Krankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, je 2 an Keuchhusten und entzündlichen Krankheiten und je 1 an Grippe und Rheumatismus. Von den Erwachsenen starben 10 an Schwindsucht, 4 an Altersschwäche, je 2 an Diphtheritis, Schlagfluß und entzündlichen Krankheiten und je 1 an Delirium tremens, Krebskrankheit, Entzündung des Unterleibs, Gehirnkrankheit, chronischer Krankheit, Selbstmord und in Folge eines Unglücksfalles.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 9. Juni. Die privilegirte Apotheke des Herrn Elten hierselbst ist für den Preis von 235,000 Mark in den Besitz des Herrn Dr. Schmidt in Buckau bei Magdeburg übergegangen. Herr Elten hatte für die Apotheke seiner Zeit, wie uns mitgetheilt wird, 156,000 Mark gezahlt.

Anklam, 7. Juni. Ein beträchtliches Schadenfeuer, durch welches acht Familien obdachlos wurden, wüthete gestern Nachmittag in dem benachbarten Bugewitz. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise (nach einem Gerücht soll ein betrunkener Stromer, welcher mit einer Frauensperson in dem Gebäude geschlafen hatte, das Feuer angesteckt haben) entstand in einem Stalle des sogenannten Schnitterhauses Feuer, welches sich den angrenzenden Kathenwohnungen sofort mittheilte. Zwei lange Gebäude mit den Stallungen, von denen eins unserer Stadt gehört, das andere den darin wohnenden Büdnern, brannten vollständig nieder. Die Gebäude sind versichert, das Mobiliar hingegen hat nur Schmied Blumenhagen ganz, die anderen Abgebrannten aber, wie wir erfahren, nur mit je 50 Mark versichert. Nach einer spateren Mittheilung sind die Wohnhäuser des Schmiedes Blumenhagen, der Büdner Jüngling und Reinke und das ehemals Kellermannsche Zwei-Familienhaus, sämmtlich unter einem Dache, sowie ein der Stadt gehöriges Vier-Familienhaus in Asche gelegt, ein weiteres Gebäude am Giebel beschädigt worden. Der Gutspächter Mau befand sich in Anklam und wurde durch einen reitenden Boten von dem Brande benachrichtigt. Die niedergebrannten städtischen Gebäude sind mit 5100 Mark versichert. Die städtischen Behörden haben den Schaden bereits in Augenschein genommen.

Templin. In der letzten Sonnabend-Nummer des „Templiner Kreisblatt" befindet sich im Inseratentheil folgende Erklärung: „In einigen Zeitungen findet sich eine aus dem Pariser „Figaro" entnommene Nachricht, daß ich mein Reichstags-Mandat zu Gunsten des Fürsten Bismarck niederlegen würde. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort. Nichts liegt mir ferner, als freiwillig ein Mandat niederzulegen, welches das mich hoch ehrende Vertrauen der Herren Wähler aus den beiden Kreisen Templin und Ruppin mir übertragen hat. Ringenwalde, den 4. Juni 1890. Graf von Saldern-Ahlimb, Mitglied des Reichstages."

Kunst und Literatur.

Praktische Winke für Einjährig-Freiwillige und deren Eltern, Vormünder 2c. Wahl der Waffengattung und des Truppentheils. Herausgegeben von Hilken, Hauptmann a. D. gr. 8. 40 S. Preis 60 Pfennig. Berlin und Leipzig, Heuser's Verlag (L. Heuser).

Das Büchlein giebt in übersichtlicher und klarer Weise einen kurzen Einblick in die dienstlichen Verhältnisse der verschiedenen Waffengattungen und legt uns deren Beziehungen zu den bürgerlichen Berufsarten dar. Auch die Wahl des Garnisonortes wird nach allen Seiten hin beleuchtet. Ganz besonders aber werden in Bezug auf die Vermögensverhältnisse und den Kostenpunkt eingehende, auf praktischen Erfahrungen früherer Einjähriger gegründete Darlegungen gebracht. [91]

Wie organisirt man eine gemeinnützige Bauthätigkeit? Ein Leitfaden zur Gründung von Baugenossenschaften, Bauvereinen und gemeinnützigen Aktien-Baugesellschaften unter Beifügung der Satzungen, Geschäfts-Ordnungen, Verträge u. s. w. bewährter Einrichtungen. Preis Mark 1,20. Lübeck, Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung.

Der Verfasser giebt, gestützt auf die Satzungen, Geschäfts-Ordnungen und Verträge bereits bewährter Einrichtungen, eine gewissenhafte Anleitung zur Organisation und Durchführung einer gemeinnützigen Bauthätigkeit. [89]

Wollmarkt.

Breslau, 9. Juni. Trotz der geringen Zahl von Käufern räumte sich das dem offenen Markte zugeführte Quantum ziemlich rasch, wobei für gute Mittelwollen eine Preisreduktion von 4 bis 6 Mark maßgebend blieb. Verzüchtete oder mißlungene Wollen hatten größeren Abschlag, ebenso auch hochfeine (von denen wenig verkauft), die sich 10 bis 12 Mark niedriger stellten. Auf offenem Markt bleibt nur ein ganz geringes Quantum unverkauft. Auf den Lagern war es im Laufe des Vormittags ganz still.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 9. Juni. Nach amtlichen mit dem 7./19. Mai abschließenden Berichten war der Stand der Wintersaaten im größten Theile des europäischen Rußlands ein guter, an vielen Stellen sogar ein sehr guter. Mittelmäßig standen die Wintersaaten in Livland, in Kurland, im Zarthum Polen, in Podolien und in Bessarabien, unbefriedigend in einigen nordöstlichen Gouvernements.

Vermischte Nachrichten.

— Die Influenza bereitet sich, dem Anscheine nach, vor, eine zweite „Reise um die Welt in achtzig Tagen" zu unternehmen. Wie vor einem halben Jahre würde auch diesmal Asien, jedoch statt des Südwestens der Nordosten, China, der Ausgangspunkt der Fahrt sein. Von den Gefilden der Mandschurei kommend, ist die Influenza mit der Schnelligkeit des Windes, dessen sie ja bei ihrer Rundreise um die Erde vor einem halben Jahre sich mit so großem Erfolge bedient hat, einerseits bis Mukden in der Provinz Shingang, andererseits bis in die russische Amurprovinz vorgedrungen und hat dort fast den dritten Theil der allerdings sehr dünn gesäeten Bevölkerung ergriffen. Die Influenza hat sich demnach offenbar noch nicht zu entscheiden vermocht, ob sie ihre Reiseroute über den Osten oder den Westen wählen soll.

— (Ein trauernder Wittwer.) Wittwer (zum Beamten einer Begräbnißgesellschaft): Was? Dreihundert Mark soll die Beerdigung kosten? Das hätt ich voraus wissen müssen ... Beamter: Ja, ich habe Ihnen doch gleich gesagt ... Und Sie wollten doch auch, daß Ihre Frau Gemahlin anständig und würdig zur ewigen Ruhe geleitet würde ... Wittwer (wüthend: Ach, was! Dreihundert Mark! Da wollt ich lieber, sie wär garnicht gestorben!

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Juni. Wetter: Trübe. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 28" 2"'. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 182—188 bez., per Juni 191,50 bez., per Juni-Juli 191,50 bez., per September-Oktober 177,50 B. u. G., per Oktober-November 176,50 B. u. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 148bis 153 bez., per Juni 150 G., per Juni-Juli 149,50 bez., per September-Oktober 144,50—145 bez., per Oktober-November 143,50 B. u. G., per November-Dezember 143 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 160 bis 164 bezahlt.

Rüböl niedriger, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 71 B., per Juni 70 B., per September-Oktober 54,50 B.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o F. 70er 34,20 bez., do. 50er 54 nom., per Juni 70er 33,80 nom., per Juni-Juli 70er 33,80 nom., per August-September 70er 34,30 B. u. G.

Regulirungspreise: Weizen 191,50, Roggen 150,00, Rüböl —,—, Spiritus 33,80.

Berlin, 10. Juni. Weizen per Juni-Juli 199,75—200,50 M. per Juli-August 187,25 M. September-Oktober 181,50 M.

Roggen per Juni-Juli 150,25—151,00 Mk. per Juli-August 149,50 Septbr.-Oktbr. 147,50 M.

Rüböl per Juni 65,50 Mk., per Sept.-Okt. 54,20 M.

Spiritus loko 50er 54,90 M., loko 70er 34,90 Mk., per Juni 70er 34,00 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,40 M.

Hafer Juni 163,50 Sept.-Okt. 139,00 Mk.

Petroleum Juni 23,30 Mk.

London. Wetter: warm.

Berlin, 10. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,50
do. do.	3½%	100,80
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,70
Italienische Rente		95,90
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,50
Ungar. Goldrente		90,00
Rumän. 1881er amort. Rente		98,90
Serbische 5% Rente		87,40
Griechische 4% Goldrente		76,70
Russ. Boden-Credit	4½%	99,80
do. do. von 1880		97,20
Chilenische 4½% Anleihe		101,80
Oesterr. Banknoten		174,30
Russ. Banknot. Cassa		234,30
do. do. Ultimo		234,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,70
do. (110)	4%	100,0
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	99,20
I. Emission		94,10
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		109,00
Stett. Vulc.-Priorität.		122,00
Petersburg kurz		234,15
London kurz		203 35
London lang		20,23

Amsterdam kurz	168,45
Paris kurz	80,70
Belgien kurz	80,70
Bredow. Cement-Fabr.	150,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	128,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	376,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	224,60
Berliner Handels-Gesell.	169 75
Oesterr. Credit	167,00
Dynamite-Trust	154 20
Laurahütte	144,10
Harpener	192 60
Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,75
Ostpreuß. Südbahn	
Marienburg-Mlawka-bahn	98,50
	65,30
Mainzerbahn	117 00
Norddeutscher Lloyd	158,90
Lombarden	61,50
Franzosen	99,90

Tendenz: fest.

Hamburg, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 88,50, per September 87,50, per Dezember 81,00, per März 1891 79,25. Ruhig.

Hamburg, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,40, per Juli —,—, per August 12,50, per Oktober 11,97½, per Dezember 12,02½. Fest.

Bremen, 9. Juni. Aktien des Norddeutschen Lloyd 158,00 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,75 B.

Bremen, 9. Juni. Norddeutsche Wollkämmerei 215,00 G.

Wien, 9. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,55 G., 8,60 B., per Herbst 7,85 G., 7,90 B. Roggen per Frühjahr 7,30 G., 7,35 B., per Herbst 6,32 G., 6,37 B. Mais per Mai-Juni 5,30 G., 5,35 B., per September-Oktober 5,55 G., 5,60 B. Hafer per Frühjahr 9,25 G., 9,50 B., per Herbst 6,40 G., 6,45 B.

Pest, 9. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Juni 8,24 G., 8,26 B., per Herbst 7,64 G., 7,66 B. Hafer per Herbst 6,09 G., 6,11 B. Neuer Mais per Juni 5,13 G., 5,15 B., per Juli-August 5,14 G., 5,16 B. Kohlraps per August-Dezember 11⅜—11,50. — Wetter: Wind.

Amsterdam, 9. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 197. Roggen loko geschäftslos, auf Termine höher, per Oktober 117—118—119, per März 120—121—122. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,00, per Herbst 29⅛, per Mai 1891 30⅛.

Amsterdam, 9. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 57,75.

Amsterdam, 9. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 9. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17⅜ B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Paris, 9. Juni. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 7.
3% amortisirb. Rente	95,45	94,97½
3% Rente	92,70	92,40
4½% Anleihe	106,75	106,65
Italienische 5% Rente	97,60	97,55
Oesterr. Goldrente	95,50	95,75
4% ungar. Goldrente	91,50	—,—
4% Russen de 1880	97,10	—,—
4% Russen de 1889	97,90	97,80
4% unifiz. Egypter	496,87	496,87
4% Spanier äußere Anleihe	78,25	77,75
Convert. Türken	19,80	19,75
Türkische Loose	86,25	85,30
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	502,50	506 25
Lombarden	306,25	307,50
„ Prioritäten	337,50	336,25
Banque ottomane	623,75	623,75
„ de Paris	850,00	847,50
„ d'escompte	527,50	525,00
Crédit foncier	1231,25	1215,00
„ mobilier	467,50	470,00
Meridional-Aktien	741,25	741,25
Panama-Kanal-Aktien	36,25	37,50
„ 5% Obligationen	33,00	30,00
Rio Tinto-Aktien	592,50	585,60
Suezkanal-Aktien	2375,00	2372,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/16	122 7/16
Wechsel auf London kurz	25,18	25,16
Cheque auf London	25,19½	25,17½
Comptoir d'Escompte 131.	615,00	615,00

Paris, 9. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 31,00 bis 31,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,37½, per Juli 34,62½, per Juli-August 34,62½, per Oktober-Januar 33,87½.

Paris, 9. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 31,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,25, per Juli 34,37½, per Juli-August 34,50, per Oktober-Januar 33,62½.

Paris, 9. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 25,20, per Juli 24,90, per Juli-August 24,50, per September-Dezember 23,50. Roggen ruhig, per Juni 17,00, per September-Dezember 15,20. Mehl ruhig, per Juni 54,30, per Juli 54,60, per Juli-August 54,60, per September-Dezember 53,20. Rüböl ruhig, per Juni 69,25, per Juli 68,75, per Juli-August 67,50, per September-Dezember 66,50. Spiritus träge, per Juni 36,50, per Juli 37,00, per Juli-August 37,25, per September-Dezember 37,25. — Wetter: Bedeckt.

London, 9. Juni. 96% Javazucker 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅜, ruhig. — Centrifugal Cuba —.

London, 9. Juni. Chili-Kupfer 58,50, per 3 Monat 59,00.

London, 9. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, amerikanisches Silbergesetz abwartend, englischer ca. ½ Sh. niedriger, fremder ½ bis 1 Sh. niedriger gegen vorige Woche. Mehl eher schwächer. Hafer gefragter, russischer träge, ¼ Sh. niedriger als letzte Woche. Mais fest. Uebrige Artikel ruhig, unverändert.

London, 9. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 31. Mai bis zum 6. Juni: Englischer Weizen 2449, fremder 87,845, englische Gerste 175, fremde 5316, englische Malzgerste 20,977, fremde 1, englischer Hafer 102, fremder 67,883 Quarters. Englisches Mehl 16,614, fremdes 39,173 Sack und 2 Faß.

London, 9. Juni. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 9. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 9 d.

Glasgow, 9. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8971 gegen 6577 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 9. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 86,75. Weizen per Juli 95,50, per Dezember —,—.

Newyork, 9. Juni. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,35, Pipe line cert. per Juli — D. 90¾ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winterweizen — D. 97 C. Weizen per laufenden Monat — D. 95½ C., per Juli — D. 95½ C., per Dezember — D. 96⅝ C. Getreidefracht 1,00. Mais 42. Zucker 5,00. Schmalz loko 6,15. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,17. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,77. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 95,50.

Telegraphische Depeschen.

Potsdam, 9. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Kronprinzen von Italien heute Abend kurz vor 7 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe wieder eingetroffen. Se. Majestät fuhr alsbald weiter nach der Wildparkstation, während der Kronprinz nach dem Stadtschlosse fuhr, von wo er sich 7¾ Uhr zum Diner nach dem Neuen Palais begeben wird.

Potsdam, 9. Juni. Nach kurzer Rast im Stadtschlosse fuhren Se. Majestät der Kaiser mit dem Kronprinzen von Italien in offenem vierspännigen Wagen mit Spitzenreiter und wie bei der Einfahrt zum Stadtschlosse unter Voranritt eines Zuges des Gardes du Corps in Gala — hinter dem kaiserlichen Gefährt folgte ein weiterer Zug desselben Regiments — nach dem Neuen Palais, woselbst Ihre Majestät die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen und umgeben von ihrem Hofstaate den hohen Gast begrüßte. Die Allerhöchsten Herrschaften nahmen darauf gemeinsam das Frühstück ein.

Gleiwitz, 9. Juni. Der Abschluß der oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb für das 1. Quartal 1890 ergiebt einen Gewinn abzüglich aller Kosten von 1,335,346,03 Mark gegenüber einem Gewinne des 1. Quartals des Vorjahres von 751,359,51 Mark. Der Abschluß ergiebt somit ein Plus gegen das 1. Quartal des Vorjahres von 583,986,52 Mark. Die Aussichten für die weitere Geschäftsentwickelung sind ebenfalls befriedigende.

Wien, 9. Juni. Wie der „Polit. Korrespondenz" aus Sofia gemeldet wird, wurde Prinz Ferdinand in Vratza, wohin er sich am 7. d. zur Enthüllung des dem Andenken des Dichters Botiw gesetzten Denkmals begeben hatte, begeistert empfangen. Bei der gestrigen Feier der Enthüllung hielt der Prinz eine Ansprache, in welcher er dazu aufforderte, das Andenken der für das Vaterland Gefallenen zu ehren. Bei dem Festbankett brachte der Prinz einen Toast auf das Wohl Vratza's und das Gedeihen der bulgarischen Nation aus, Stambulow einen solchen auf alle Patrioten, an deren Spitze als Erster der Landesfürst stehe.

Krakau, 9. Juni. Wegen Maul- und Klauenseuche wurde auf der Dembicaer Bahnstation die Vieheinfuhr gesperrt. Nach einer Meldung des „Czas" hat das Handelsministerium den Schweine-Transport von Galizien nach Wien nur bei entsprechender Vorsicht gestattet.

Prag, 9. Juni. Der Rücktritt Riegers von seiner politischen Thätigkeit gilt für sicher.

Bern, 9. Juni. Der Nationalrath hat entsprechend dem bezüglichen früheren Beschlusse des Ständeraths der Gründung eines Nationalmuseums mit 77 gegen 26 Stimmen ebenfalls zugestimmt.

Paris, 9. Juni. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung des Gesetzentwurfs über die Festsetzung des Zolles für Mais und Reis wurden sämmtliche Amendements und Zusatzartikel, welche dahin gingen, die bereits votirten Zollsätze abzuändern, abgelehnt. Der Gesetzentwurf wurde schließlich im Ganzen mit 343 gegen 168 Stimmen angenommen.

Paris, 9. Juni. Der „Temps" erklärt anderweitigen Meldungen gegenüber, daß sich das französische Geschwader nicht nach Spezzia begeben werde; ebenso sei es unrichtig, daß der französische Botschafter Billot mit der italienischen Regierung ein Arrangement abgeschlossen habe, durch welches der französisch-italienische Zolltarif abgeändert werde.

In St. Etienne haben etwa 3000 Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Rom, 9. Juni. Die Nachricht der polnischen Blätter, daß der Krakauer Fürstbischof Dimajewski mit der Verleihung der Kardinalswürde sogleich zum Primas von Polen ernannt werden solle, ist vollständig unbegründet. Der Papst hat an eine derartige Ehrenbezeugung aus politischen Gründen niemals gedacht.

London, 9. Juni. Das Oberhaus hat mit 119 gegen 49 Stimmen die Bill, welche den Frauen die Qualifikation zur Mitgliedschaft bei den Grafschaftsräthen beilegt, abgelehnt. Von der Regierung war die Bill bekämpft worden.

London, 9. Juni. Die Depeschen aus Neufundland lauten immer ernster. Die zwischen Kanada und Neufundland verkehrenden Handelsschiffe werden gewarnt, ihre Fahrten aufzunehmen, da sie in den Häfen von Neufundland nirgendwo löschen können. Die Einwohner weigern sich, den Einfuhrzoll zu bezahlen, so lange die englische Regierung die Fischereien nicht schützt. Mehrere Schiffe kehrten nach Kanada mit voller Ladung zurück.

London, 9. Juni. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Suez vom 9. d. M. gemeldet wird, ist Major Wissmann begleitet von Dr. Bumiller und einem Verwandten des Sultans von Sansibar, welcher Geschenke des Sultans für Se. Majestät den Kaiser Wilhelm überbringt, in Suez eingetroffen und von dort nach Kairo weiter gereist.

Bukarest, 9. Juni. Kolossale Regengüsse haben die Ernte in allen Theilen des Landes arg geschädigt.

Kairo, 9. Juni. Der deutsche Reichskommissar für Ostafrika Major Wissmann ist heute hier eingetroffen und von den Mitgliedern der hiesigen deutschen Kolonie und hervorragenden Persönlichkeiten anderer Nationen, u. A. auch von dem Afrikareisenden Casati, auf das herzlichste begrüßt worden. Gegen Ende dieser Woche gedenkt Major Wissmann die Reise nach Berlin fortzusetzen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Prag, 10. Juni. Die österreichischen Messing- und Kupferblechwerke erhöhten die Preise für Messing und Tombakbleche um vier, für Kupferblechpreise um sechs Gulden per Meterzentner.

Pest, 10. Juni. Der Ackerbauminister erließ heute an sämmtliche Zollämter die strengste Verordnung, die Schweinetransporte aus Serbien aus sanitätlichen Rücksichten strengster Untersuchung zu unterziehen. Die Regierung ventilirt sehr eifrig das Projekt einer in Budapest abzuhaltenden großen Ausstellung. Wahrscheinlich wird aber nur zur Feier des tausendjährigen Bestandes des Arpadreiches eine große historische Ausstellung veranstaltet werden. Die Einberufung des ungarischen Katholikentages wurde vertagt.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf Civil und Militär können sich melden Schweizerhof 1, 1 Tr.

Mehrere Schneidergesellen auf gute Paletots und Jackets verlangt Falkenwalderstr. 18a, Hof 3 Tr.

1 Bügler a. Hosen verl. Frauenstr. 10, 2 Tr.

Tüchtige flotte Bügler
a. Herren-Jackets sof. verl. kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

1 Bügler auf Hosen verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Einige Lehrburschen
können plazirt werden in der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von
Bernh. Stoewer, Stettin—Grünhof.

Ein Schneidergeselle auf Woche u. Lagerarbeit wird verlangt kl. Wollweberstraße 6, Vdh. 4 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt Mauerstr. 4, 3 Tr. r.

Ein Schuhmachergeselle wird verlangt Schulstraße 4.

Schneidergesellen auf Woche erhalten dauernde Beschäftigung Mauerstraße 4, part. l.

Schneidergesellen auf feine Lagerarbeit für Jackets und Paletots werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Schneidergesellen
auf Woche, Lagerarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung bei **F. Reitt**, gr. Ritterstr. 5, vorn 3 Tr.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit auf Stück verlangt
J. Rohde, Roßmarktstr. 15, H. 1 Tr.

Weibliche.

Geübte Maschinennähterinnen auf gr. Knabenanzüge werden verlangt Grenzstraße 25, 1 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf große Knabenanzüge werden verlangt Rosengarten 31, Vrdh. 1 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen a. Knaben-Anzüge verlangt Grabow, Langestr. 60, 1 Tr.

Handnähterinnen a. Hosen w. vl. Charlottenstr. 3, IV.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verl. kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Köchinnen, 30 Mädchen verl. sof., auch zum Juli, Monat 18 ℳ. N. Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 3.

1 Mädchen zum Bogenfangen
wird verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3, H. 2 Tr.

Nähterinnen
für Maschine u. Hand auf Jackets, Größe 7—12, verlbei dauernd. Beschäftig. **F. Reitt**, gr. Ritterstr. 5, III v.

Kinderfrauen erhalt. s. g. Stell. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6.

Ein ordentliches Mädchen wird für eine Trinkhalle verlangt Frauenstraße 23.

1 ordentliches Mädchen wird verlangt Kaisergarten bei **Kiepke.**

Lumpensortirerinnen, Hofarbeiterinnen sofort verlangt Lastadie 52.

Hand- u. Maschinenn a. g. Kbaz-a. z. L. v. Louisenst. 12, B. III l.

Tücht. Masch.- u. Handnäht. a. g. Knaben-Jackets, 7-12, f. b. h. Lohn d. Beschäft. Schulzenstr. 7, Eing. Jakobikirchhof.

Eine geübte Nähterin auf kleine Knabenhosen außer dem Hause verl. Grünhof, Heinrichstr. 5.

Nähterin auf Seiden-Vortwesten verlangt außer dem Hause Klosterhof 15, 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Artilleriestr. 3 eine Wohnung, Stube, Kamm. und Küche, zu vermiethen.

1 freundl. Vorderwohnung
ist zum 1. Juli cr. Yorkstraße 37 miethsfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

2 Stuben, Kab., Küche m. W. v. Haus z. 1. Juli z. v. p. Oberwiek 83 d. Pers.-Bahnh. gegüb.

Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Rosengarten 31 St., Kamm., Küche z. verm. Näh. 2 Tr.

Die großen Parterre-Räume
sind Bollwerk 37 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Stuben.

Zwei j. Leute f. Schlafst. Bogislavstr. 7, part. l.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 4, v. 1 Tr.

2 junge Leute finden Schlafstelle Breitestr. 11, 2. H. II.

1 ord. Mann findet sogleich fr. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 36, vorn 2 Tr. r.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 1 Tr. l,

1 anst. Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11, Seitenfl. 1 Tr. r. Zu melden Morgens und Abends.

Gr. Wollweberstr. 21, H. 2 Tr. b. Frank ist e. Schlafst. z. v.

1 anst. Mädchen findet gute Schlafstelle z. 15. Juni oder 1. Juli Albrechtstraße 8, 4 Tr. l.

2 anständ. junge Leute f. freundl. Schlafstelle Friedrichstr. 4, p. l.

1 o. j. Mann f. fr. Schlafstelle. Näh. Fischmarkt 8/9, IV.

Eine alleinstehende Frau kann mit einwohnen Oberwiek 58.

1 anst. j. Mann f. frd. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

Lokale etc.

Ein Pferdestall u. Taubenschlag
zu vermiethen alte Falkenwalderstr. 11.

Möblirte Stube u. Kammer
in feinem Hause und gesundester Lage sucht sofort ein Beamter.
Preis-Offerten erbeten unter **K. 69** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stettin.**

Verkäufe.

Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks u. Briquetts
liefere jedes Quantum unter Garantie frei ins Haus von 1 Ctr. ab.
G. Neumann, gr. Wollweberstr. 55.

Für Herren
Garten-Hausröcke, 270 Gramm, a 3 ℳ 50 ₰, Mohair-Jacket, Staubmäntel und praktische Reise-Anzüge.
Für Knaben
empfehle Mohair-Jacket und leichte Woll- u. Wasch-Anzüge für 2- bis 17jährige Größe.
Billige Preise selbstverständlich.
Bernhard Lewinsky,
Kohlmarkt.

Apfel-Wein,
Mosel- do.
Rhein- do.
Roth- do.
empfiehlt
Otto Borgmann,
Fernsprecher 284.

Neuen engl. Matjes-Hering
vorzüglicher Qualität empfiehlt
Aug. Werth, Lastadie 100.

Fette wohlschmeckende
Harzer Kümmel-Käse,
prima Qualität, Postkiste 90—100 Stück Inhalt 3,30 ℳ versendet franko unter Nachnahme
W. Rienäcker
in **Güntersberge im Harz.**

Bedeutende Preisermäßigungen haben wir für alle Arten Damen-mäntel eintreten lassen.

Radschewski & Co.,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Kohlmarkt 5.

Vollständiger Ausverkauf
meines
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers
um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.
J. Helwig,
31, Schuhstraße 31.

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Kola-Nuß-Liqueur
aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an Jeden **franco** und **kostenlos!** Julius Krahnstöver.

Schutz-  **Marke.**

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ **3.25** } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Paul Lindenberg
obere Breitestrasse 68, Ecke grosse Wollweberstrasse.
Gegründet 1871.
Tapeten in grossartiger Auswahl
in nur geschmackvollen und modernen Mustern.
Billigste Preise.
Salon-, Sopha- und Bett-Teppiche.
Gröste Auswahl.
Wollene, Wachs- und Linoleum-Läufer.

Zur Reise
bringe meine
Couriertaschen,
Damentaschen,
Ringtaschen,
Reisenecessaires,
Taschentintenfässer,
Feldflaschen,
Skizzenbücher
in Erinnerung.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Oh, Herr Glaser!!!
Bleib' bei Deinem Kitt,
Mit Hermann kommst Du doch nicht mit!
Denn seine Arbeit gut zu machen,
Das sind gewiß „knifflische Sachen",
Den Preis so mitten in der Welt —
Daß seine Kundschaft aufrecht hält!
Reparaturen für Glas-Waaren und Nippessachen werden angenommen bei
A. H. Stelter, Philippstr. 6, Hof part.

Eisschränke
empfingen **wieder neue Sendung** und empfehlen dieselben **billigst**
Moll & Hügel,
Schulzenstraße 21.

Neu.
Hartwig & Vogel's
Cacao vero
in Würfelform
ergiebt in dieser Eintheilung ein
stets gleichmäßiges Getränk
a Würfel 3 ₰ = 1 Tasse.
Hartwig & Vogel,
untere Breitestr. 28,
zwischen Hôtel du Nord u. 3 Kronen.

Delmenhorster Linoleum,
anerkannt bestes Fabrikat zum Belegen von **Comptoiren, Treppen** und **Restaurations-Räumen.**
Abgepasste Linoleum-Teppiche u. Matten.
Mustersendungen und Kosten-Anschläge gratis.
Beste Referenzen über bereits gemachte größere Lieferungen.
Aug. Eichhorn,
Breitestraße 31.
Große Auswahl. — Billigste Preise.



Seiden-, Filz- u. Stroh-Hüte,
leicht und elegant, empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
die Hutfabrik von **Carl Sierach**
im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.



Quaglio's Bouillon-Kapseln
vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.
Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
Vor den Nachahmungen wird gewarnt!
Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Quaglio's Bouillon-Kapseln.
Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."
Justus von Liebig.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 9ten Versandjahre 1889 wurden verschickt:
803412 Flaschen.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle, Salzbrunn."

Hauptniederlage der Kronenquelle: Heyl & Meske, Dr. M. Lehmann, Th. Zimmermann, Polkow & Günzel.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**
(früher Jägerstrasse 49/50.)
Thee's neuester Ernte.
Als besonders beliebt empfehle ich:
Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

1 Kinderbettstelle zu verkaufen Passauerstraße 5, 4 Tr. g. links.

1 Spiegel und 1 g. erh. Teppich zu verkaufen Hünerbeinerstr. 8, 2 Tr. r.

Wollstoffe! Waschstoffe!

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen

v. Behmen & Grobmeier.

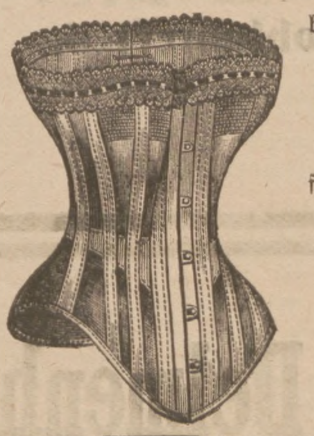
C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße Nr. 18,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von M 1,25 bis M 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:

Walonia-Corset

in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. M 5,50.

Mikado-Corset

D. R.-Patent Nr. 36221

mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück M 5,50 und M 6,25.

Spezialitäten:

Victoria-Corset

für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück M 3,50.

Umstands- und Nähr-Corset

das Beste dieser Art!

vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück M 8,50.



Fertige Oberhemden

in saubersten Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.

Preise per Stück:

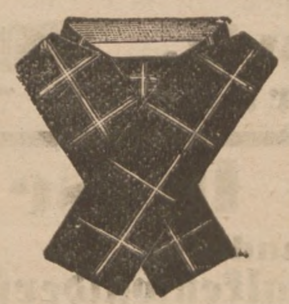
Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
M 2,50,	M 3,00,	M 3,50,	M 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Sommer-Tricotagen

in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.



Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide.

● **Verstärkte Fingerspitzen.** ●



Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher

per Dtzd. von 2 M an, von 3 M an gesäumt.

Stepp-decken. **Englische Tüll-Gardinen** **Bett-decken.**

für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS PACKET 25 & 40 PF.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,

Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung. Gegründet 1843.

Fabrik für Grab-Denkmäler

von

Emil Fahrenwaldt

Nemitzerstraße, dicht neben dem Friedhofe,

empfiehlt sein Lager **selbstgefertigter Denkmäler** aus tief schwarzem, schwedischem **Granit,** Synit, Marmor und Sandstein, wie **Obelisken, Kreuze, Urnendenkmäler** und **Hügelfelsen** in **überraschend großer Auswahl,** und liefere dieselben bei bekannt saubersten Ausführung zu soliden Preisen.

NB. Durch Verbindung mit den bedeutendsten Eisengießereien bin ich im Stande, **eiserne Grabkreuze und Gitter** von bestem Guß nur nach **Original-Modellen** und sauberster Ciselirung zu den **allerbilligsten Preisen** zu liefern.



Die Augsburger

Mechanische Tricotwaarenfabrik

vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg

empfiehlt ihre Fabrikate

in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,

hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.** Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

Bei Bedarf bitten wir, sich an **unsere Fabrik, unsere Niederlagen** oder **an Herrn Dr. med. Kleinschrod,** Bade-Arzt in **Wörishofen** zu wenden.

Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M in den Apotheken.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.

Der Wäscheschoner.

Den verehrten Hausfrauen Stettins kann die leihweise Benutzung des **Wäscheschoners,** Patent-Waschmaschine von **Emil Martin,** nicht angelegentlich genug empfohlen werden.



Der Miethspreis von **1,50 M** pro Tag, einschl. Bringen und Abholen, ist ein so geringes Opfer, daß jede Hausfrau diesen geringen Betrag daran wagen sollte, um sich zu überzeugen, ob das Instrument wirklich die Vortheile bietet, die ihm in Annoncen und Circulairen nachgerühmt werden.

Es giebt keine Waschmethode — wird auch nie erfunden werden — bei der die Wäsche mehr geschont werden könnte. Weil in einer luftdicht verschlossenen Trommel in ganz heißer Lauge gewaschen wird, erhält die Wäsche eine Klarheit, wie sie bei Handwaschen ohne Kochen überhaupt nicht zu erzielen ist; weil die Lauge solange immer wieder benutzt wird, wie sie überhaupt noch schäumt, wird die Seife bis in die Atome ausgenutzt; und weil nicht annähernd solche Wassermengen gebraucht und erwärmt werden müssen, spart man beträchtlich an Feuerung 2c. 2c. Und schließlich ist man in der Lage, wenn man sich mit der Maschine so zu sagen „erst eingewaschen" hat, eine größere Wäsche mit einer einzigen Person bewirken zu können.

Als vorzüglichstes, absolut unschädliches Seifenpulver empfehlen wir zum Einweichen der Wäsche **Schrauth'sches Seifenpulver,** welches wir stets auf Lager halten.

R. Guse & Co., Stettin,

gr. Wollweberstraße 25.

Chineser Finken,

reizende überseeische **Stubenvögel**, Paar 2.50, 2 Paar 4.50, 3 Paar 6 M. **Graupapageien,** in kurzer Zeit sprechen lernend, M 18. — Sämmtliche ungar. Waldvögel, als: **Zeisige, Hänflinge, Girlitze** 2c. Preiscourant franco. Versandt gegen Nachnahme. Lebend. Ankunft garantirt. **Georg Raabe, Hamburg, Zoolog. Abtheil.**

A. Toepfer,



Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich,

Mönchenstr. 19.

Preiswürdige und gediegene

Küchen-Einrichtungen,

Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

A. Toepfer, Mönchentr. 19.

Zinnsand,

unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer- und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei **F. Taxweiler,** Louisenstr. 14—15.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche 5/4 breit in guter Waare	. . . .	**Meter 30 Pfg.**
Dowlas 5/4 breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet	.	**Meter 37 Pfg.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken		**à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, Bezügenbreite	. . . .	**Meter 75 Pfg.**
Dowlas, Lakenbreite	. . . . .	**Meter 90 Pfg.**
(1 Laken 1 M. 80 Pfg.)		
Dammast-Handtücher 3/4 E. breit, 2 E. lang,		**Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch		**1 M. 25 Pfg.**
do. mit Besatz		**1 M. 50 Pfg.**

Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**

Feste Preise.

Gebr. Freymann,

Schulzenstr. 21.

Bettfedern

und

Daunen,

worin ein großes Lager unterhalten, empfehlen wir in bester gereinigter böhmischer Waare, mit ganz geringem Nutzen. Größte Auswahl in federdichten

Bett-Inletten

für Ober- und Unterbetten.

Neueste Stoffe für

Bettbezüge.

Leinen- und Baumwollenwaaren,

jeder Art.

Wäsche-Fabrik!

General-Agentur d. Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei von **Bernh: Stoewer**

Gegründet 1858. Gegründet 1858.





Nähmaschinen

der neuesten Systeme zu billigsten Preisen.

Wasch- u. Wring-Maschinen

kauf- und leihweise.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Arten prompt.

Vertreter: **A. Best,** Stettin,

60 Breitestrasse 60.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

---

1 Kinderwagen, fast neu, ist billig zu verkaufen gr. Wollweberstr. 33/34, Hof 1 Tr.

1 Brettschneide-Krahn zu verkaufen. Näheres Grabow, Münzstr. 7, p. l.